

# STEINER KIRCHENBOTE

54. Jahrgang

Oktober - November 2009



Stein, am Farrenstall

**Solange die Erde steht, soll nicht  
aufhören Saat und Ernte,  
Frost und Hitze,  
Sommer und Winter,  
Tag und Nacht. 1. Mose 8,22**

### Die Qual der Wahl

Liebe Steinerinnen, liebe Steiner!

Wie ging es Ihnen in den Tagen vor der Bundestagswahl?

Haben Sie Ihre Entscheidung für diesen oder jenen Kandidaten bzw. diese oder jene Kandidatin schnell und leicht gefällt oder war es für Sie eher eine schwierige, eine Qual der Wahl? Vielleicht konnten Sie in Parteiprogrammen verschiedener politischer Farbe Überzeugungen zu Ihnen wichtigen Themen finden, mit denen Sie übereinstimmen.

Aber vielleicht war kein Programm einer Partei so gestrickt, dass Sie voll und ganz überzeugt davon waren. Was tun in so einem Fall? Kompromisse eingehen? Die Wahl boykottieren?

Bei jeder Bundestagswahl - wie auch bei den vorhergehenden Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen in diesem „Superwahljahr“ - geht es immerhin um sehr wichtige, unser Gemeinwesen auf die eine oder andere Weise verändernde Weichenstellungen. Wer ein Interesse daran hat, dass bestimmte ethische, soziale, wirtschaftliche, ökologische Themen in der zukünftigen Politik umgesetzt werden, wem das Gemeinwohl, die Lebensqualität, das Wohl und Wehe aller Mitbürger wichtig ist, der ist sicher zur Wahl gegangen. Der hat sich die Entscheidung wahrscheinlich nicht leicht gemacht, hat aber eine Entscheidung getroffen. Je wichtiger und dringlicher die zu lösenden Probleme erscheinen, umso unattraktiver wird das Nichtwählen. Immerhin halten noch immer bis zu 80 % der Bundesbürger eine Bundestagswahl für so wichtig, dass sie daran teilnehmen.

Andere Wahlentscheidungen im Leben sind für viele noch viel wichtiger. Die Berufswahl, - sie beinhaltet auch die Wahl der Ziele, die man im Leben überhaupt verfolgen und erreichen möchte, oder die Wahl des Partners, mit dem man sein ganzes zukünftiges Leben verbringen will, gehören dazu.

All dieses Wählen kann sich aber in seiner Lebens-Wichtigkeit und existentiellen Bedeutung nicht mit der Wahl messen, von der unser zeitliches und ewiges Wohl und Wehe, unser kleines irdisches und unser großes himmlisches Glück abhängig ist.

Die Wahl, vor die jeder von uns im Leben gestellt wird und die immer wieder durch ver-

schiedene Erfahrungen oder Gedanken neu auf dem Prüfstand steht, lautet:

Willst du mit dem heiligen, barmherzigen und gerechten Gott leben, rechnen, planen, schaffen?.... JA oder NEIN?

Es gibt keine dritte Möglichkeit, es gibt nichts dazwischen, kein JA, ABER und kein VIELLEICHT und kein SPÄTER. Und Gott selbst hat schon längst auch gewählt, er hat sein JA über unser Leben gesetzt, er hat uns in Jesus Christus erwählt:

*Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.*(Jesaja, 43,1)

Bei der Taufe wird uns diese Wahl Gottes bezeugt, wir hören, dass er uns beruft zum Leben. Durch den Gottessohn, unseren Erlöser Jesus Christus, sind wir zum Leben als Gottessöhne und -töchter auserwählt. Gott ist diese Wahl so wichtig, dass ER sie sich sehr viel kosten lässt, sie kostet IHN das Leben seines Sohnes. Sein Leben für unser Leben.

Heute, wenn wir Gottes Stimme hören, wenn wir vernehmen, dass wir geliebte Menschen sind, sollen auch wir wählen, IHN als Herrn unseres Lebens erwählen, dem wir nachzufolgen, zu gehorchen und zu dienen bereit sind.

Wer diese grundlegende Entscheidung getroffen hat, der kann sich im heutigen Pluralismus der Werte, der die einzelnen Entscheidungen immer schwerer macht, der die Qual der Wahl aufgrund vielfältiger neuer Möglichkeiten immer größer macht, leichter für die richtigen Werte entscheiden.

Ohne Glauben, ohne Religion ist es nicht möglich, Werte überhaupt festzulegen, weder Wissenschaft noch Naturrecht können Werte begründen. Werte sind etwas, das ein Mensch anstrebt, um glücklich zu werden. Wertvoll ist etwas, das Glück bringt.

Nach all den Wahlen im Superwahljahr 2009 sollten wir die wichtigste Wahl unseres Lebens auch überdenken, die Wahl, durch die wir die entscheidende Weiche stellen, die unser ganzes Leben beeinflusst, die Zukunft und Hoffnung begründet.

Jesus Christus hat gesagt:

*Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben.*

Mit Jesus wählen wir das Leben, das Glück, das Vollkommene, den Himmel.

Doch vollzieht sich diese Wahl auf der Erde und darf nicht träge verschlafen werden.

Hier und heute, mitten in unserem Leben und immer wieder neu ist diese Wahl zu treffen, soll der Glaube sich zeigen in unseren Entscheidungen.

Lebendige Christen sind hellhörig für die Stimme und die Worte ihres Herrn. Sie sind bereit, auch gegen Bequemlichkeit und Angst sich für den Gehorsam Christi zu entscheiden. Christensein ist nichts Statisches, so als wären Veränderungen nach dieser Wahl gar nicht zu erwarten. Diese Wahl hat Konsequenzen, muss Konsequenzen haben.

Ist unser Leben in diesem Sinne noch ein Gottesdienst? Ist unsere Beziehung zu Gott noch an biblische Werte gebunden? Überprüfen wir doch einmal unser Leben der vergangenen Zeit. Was haben wir gebetet, wie habe ich mit Gott gesprochen? Kam in meinem Gebet Lob, Anbetung und Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck oder war mein Reden mit Gott einzig darauf ausgerichtet, mit ihm abzumachen, wobei und wie er mir helfen soll? Hab ich ihm gesagt, dass ich mich ihm zur Verfügung stelle oder habe ich nur mit ihm gefeilscht, dass er mir

meine Aufgaben gelingen lässt? Bin ich noch bereit, mich unter seinen Willen unterzuordnen oder habe ich gedacht, dass er wohl beide Augen zudrücken wird? Also:

Ist Gott für mich der Herr oder ein Handelspartner?

Unsere Wahl, mit Gott zu rechnen und zu leben kann längst verstaubt und sozusagen Schnee von gestern sein. Wenn wir sie dann nicht wieder erneuern und befestigen, werden wir Gottes gnädiges Handeln in der Geschichte unseres Lebens nicht mehr entdecken. Dann aber ist es schlecht bestellt mit der Gemeinde Jesu, dann ist es höchste Zeit unsere Wahl für ein bewusstes Leben mit Gott neu zu treffen. Wenn sich Glaube nur noch in den Köpfen abspielt, dann ist Gefahr im Verzug und höchste Wachsamkeit angesagt. Dann dürfen wir nicht zögern, sondern müssen unsere Entscheidung für Gott erneuern.

Also: *Erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt.* (Josua 24,15)

Ihre Pfarrerin



## Erntedank mit Kohle



Foto: epd bild

Autorin Elke Rudloff,  
Dortmund, ist Sprecherin  
der ARD-Sendung  
„Das Wort zum Sonntag“

Mitten zwischen Kohl und Möhren, Äpfeln und Avocados ein dicker Brocken Kohle. Den legten die Bergleute früher zu Erntedank auf den Altar. Um auf ihre Weise „Danke“ zu sagen. Für alles, was sie „ernteten“, ohne es selbst geschaffen zu haben.

Heute ist diese Tradition sogar im Ruhrgebiet nur noch wenigen bekannt. Aus Zechen sind längst Museen geworden. Und die Kohle, das schwarze Gold, steht inzwischen für dreckige Luft.

Trotzdem gefällt mir die Geste der Bergleute, denn ihre Absicht war gut. Mit der Kohle haben sie das alte Lied: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen sind in des Himmels Hand ...“ in ihre Lebenswelt übersetzt.

Das können wir auch tun und wie sie unsere „Erntesymbole“ auf den Altar legen. Für eine Notärztin ist es vielleicht eine Uhr. Weil sie sich für die Zeit bedanken will, die ihr noch blieb, um ein Menschenleben zu retten. Und ein Fotograf sucht vielleicht sein schönstes Bild aus. Einen Abendhimmel, den er mit seiner Kunst einfangen konnte. Im Wissen, dass den Himmel selbst ein anderer geschaffen hat.

Darum geht es zu Erntedank: Mit den Früchten unserer Arbeit Wohnungen und Kirchen schmücken. Und dabei „Danke“ sagen. Für alles, was wächst und gedeiht. Für alles, was wir ernten können, weil Gott unsere Hände damit füllt.

*Elke Rudloff*

# KONFIRMANDEN 2009/10

---



Lena Augenstein



Lisa Axtmann



Steffen Bechtler



Maximilian Berger



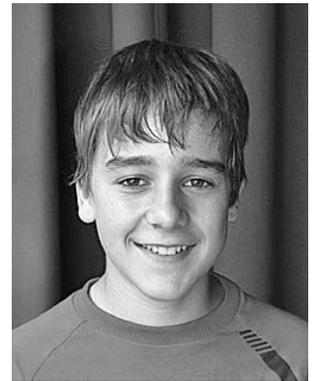
Alessandro D'Agnano



Laura Eberle



Marlene Faaß



Dominik Fahrner



Kevin Fassing



Kim Ferch



Philipp Gerber



Patrick Höll



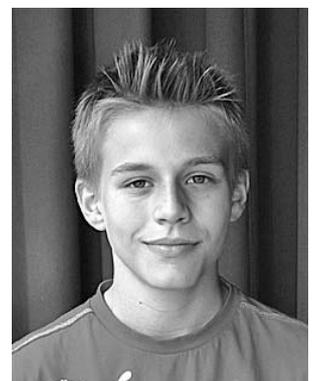
Selina Kauselmann



Justin Kiese



Laura Klapatsch



Jens Kleiner

# KONFIRMANDEN 2009/10



Robin Köpf



Caroline Kröner



Svenja Kromus



Yannic Müller



Otto Pfeifer



Elisabeth Reiter



Rahel Ruf



Alex Sarifulin



Sebastian Schäfer



Melanie Schestag



Marc-Kevin Schmidt



Manuel Schossig



Jana Seiter



Tommy Sokoli



Melanie Steinberg



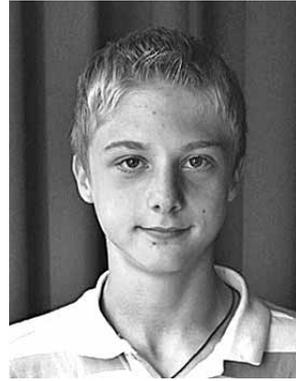
Hanna Wacker



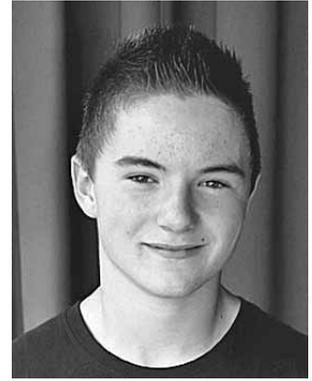
Lazlo Weiss



Lena Werner



Dennis Wurster



Kai Zentner

## Herzlich willkommen beim Mini-Gottesdienst

Einfach Spitze, dass du da bist .....

So klingt es durch die Stephanuskirche, wenn wieder die Kleinsten unserer Gemeinde zum Gottesdienst eingeladen sind.

In regelmäßigen Abständen trifft sich das Mini-Gottesdienst-Team mit Frau Diekmeyer, um einen kindgerechten, fröhlichen und lebhaften Gottesdienst vorzubereiten.



Diese Gottesdienstform richtet sich an alle Kinder unserer Gemeinde. Vom Baby bis zum Grundschulkind darf sich jeder angesprochen fühlen.

Mit vielen Liedern, Bewegungen und aktivem Mitsprache sollen die Kinder an das christliche (Kirchen-) Leben herangeführt werden. Aber auch manch Erwachsener hat Spaß an dieser Art Gottesdienst, der ca. eine halbe Stunde dauert.



Die Gottesdienste beginnen jeweils um 11 Uhr im Anschluss an den Hauptgottesdienst.

An besonderen Sonntagen wie z.B. Erntedank findet der Mini-Gottesdienst als Familiengottesdienst statt, wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. (uk)



## 35 Jahre im evangelischen Kindergarten in Stein

### Verabschiedung von Hannelore Zedler

Einen ganz besonderen Gottesdienst erlebten die Besucher am Sonntag 26. Juli in der Stephanuskirche in Stein.

Kinder, Eltern, ehemalige Kindergartenkinder und das Kindergartenteam verabschiedeten Hannelore Zedler und Lisa Becht.

Das Mini-Gottesdienst-Team stimmte mit seinem Thema „Atempause“ ganz auf die bevorstehenden Sommerferien ein.

In einem kurzen Anspiel zeigten sie, wie unterschiedlich Urlaubsvorstellungen sind.

Der Eine wünscht sich einfach nur Ruhe während ein Anderer seine freie Zeit lieber aktiv gestalten möchte. Doch egal wie jeder Einzelne seine Ferien verbringt, sie sollen immer eine „Atempause“ sein, Erholung bringen und uns Kraft für unseren Alltag geben.



Einen weiteren Teil des Gottesdienstes gestalteten die Kinder und Erzieherinnen des Ev. Kindergartens. Frau Zedler wurde schweren Herzens in den Ruhestand verabschiedet!

Die Kinder und die Kolleginnen bedankten sich mit fünfunddreißig weißen Rosen und dem Lied: „Engel sind Boten, Boten des Lichtes ...“ für fünfunddreißig Jahre treue Mitarbeit im Ev. Kindergarten Mühlstraße. Frau Zedler war durch ihr aufopferndes, pflichtbewusstes und kreatives Arbeiten, durch ihr freundliches und liebevolles Wesen und durch ihre offene Art manchmal wie eine Engel für uns!

Die Kolleginnen verabschiedeten sich mit einem Lied von Hannelore Zedler. Musikalisch wurde es von Ulrike und Roman Rothen begleitet.

Auch Lisa Becht, die ihr Anerkennungsjahr beendet hat, wurde in diesem Gottesdienst verabschiedet und ihre Nachfolgerin, Sabrina Gerau, wurde vorgestellt. Frau Sara Bindewald, die Nachfolgerin von Frau Zedler, konnte leider nicht dabei sein, da sie selbst verabschiedet wurde. Sie wird am 11. September im Gottesdienst eingeführt werden.

Das Ehepaar Rothen bedankte sich mit einem selbst komponierten Musikstück zu Jeremia 29, 11 „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens.....“



Zum Abschluss sangen die Kindergartenkinder das Segenslied: „So wie der Duft auf deiner Hand, so soll dich Gott hautnah begleiten...“. Während des Liedes bekam jeder Gottesdienstbesucher von seinem Banknachbarn duftende Handcreme auf seinen Handrücken aufgetragen.



Eine große Überraschung erwartete dann alle Gottesdienstbesucher auf den Vorplatz der Kirche: Das Mini-Gottesdienst-Team hatte eine einladende Strandkulisse aufgebaut und es gab kühles Eis für alle Kinder!

Wir danken allen, die mit ihrem Beitrag diesen Gottesdienst so bunt und lebendig gestaltet haben.

*Mitarbeiterteam evangelischer Kindergarten*

## Spiel- und Krabbelgruppe



Hallo!!!

Wir sind interessierte Väter und Mütter, Omas und Opas und Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren. Wir treffen uns freitags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Stein, zum Austausch, Basteln, Singen, Tanzen und Spielen.

Wir bitten euch, für die Kinder etwas zu Essen und Geschirr mitzubringen, sowie einen Kostenbeitrag von 1 €.

### Herbst- Winter 2009

18.09.09	Wir spielen mit dem Ball
25.09.09	Wir knacken Nüsse
02.10.09	Bunt sind schon die Wälder
09.10.09	Wir treffen uns bei der Wiesenmühle zu einem Herbstspaziergang
09.10.09	Kleiderflohmarkt im Gemeindehaus
16.10.09	Wind, Wind blase
23.10.09	Wir basteln Laternen
30.10.09	Ferien
06.11.09	Laternenfest, Beginn um 17.00 Uhr
13.11.09	Regen, Regentropfen
20.11.09	Wir musizieren
27.11.09	Laßt uns froh und munter sein
04.12.09	Der Nikolaus kommt
11.12.09	Stern über Bethlehem
18.12.09	Weihnachtsfeier

Eure Spielgruppenleiterinnen:

Brita Fahrer	316499
Regine Hirschbach	315418
Sandra Wirth	364289
Manuela Dick	315179
Tina Weis	

Ab und zu unternemen wir auch einen Ausflug. Vor den Sommerferien waren es gleich drei Aktionen.

Am 29. Mai 2009 ging es bei schönem Wetter zum Bauernhof Fuchs. Frau Schmider begrüßte uns freundlich und zeigte uns gleich den Kuhstall mit den vielen Kühen. Anschließend schauten wir auf dem Bauernhof noch die vielen anderen Tiere an (Puten, Pferde, Schweine). Zu unserer Freude hatte Frau Schmider uns einen Kuchen und Waffeln gebacken, was alles sehr gerne verspeist wurde. Nach einem erlebnisreichen Vormittag ging es wieder heim.



Am 26. Juni 2009 war der nächste Ausflug geplant. Bei wunderschönem Wetter trafen wir uns auf dem „Wasserspielplatz“ im Heynlinpark. Nach unserem Begrüßungslied spielten die Kinder zusammen auf der Krabbeldecke, auf der Wiese oder im Sandkasten. Einige mutige Kinder liefen auch durch das eiskalte Quellwasser. Nach einem schönen Vormittag ging es wieder heim.



Am 10. Juli 2009 trafen wir uns bei der Wiesenmühle, bei Familie Gassenmeier. Dort durften die Kinder die Pferde streicheln und auf dem Pony reiten. Es gab nicht nur Pferde, sondern auch Küken und ein großes fettes Schwein zu sehen. Die Traktoren fanden besonders bei den Jungs große Begeisterung. Auch dieser Ausflug wird den Kindern in guter Erinnerung bleiben.

*R.Hirschbach*

Tag der „offenen Tür“  
Das renovierte Pfarrhaus



... Liebe  
zum  
Detail ...



das Pfarramt



Besprechungsraum im Pfarrhaus

# FREUD UND LEID

## TAUFEN

- Brian Daniel**, Sohn von Daniel Pfeiffer und Sarah Hofmann  
**Maximilian**, Sohn von Steffen und Tanja Boch  
**Samina Kim**, Tochter von Thorsten Koras und Diana Gauss  
**Dalina Destiny**, Tochter von Danny und Rosanna Kaps  
**Nele**, Tochter von Jens Weinbrecht-Morlock und Gaby Morlock  
**David**, Sohn von Tengo Tsindeliani und Silke Hartfelder-Tsindeliani  
**Luisa**, Tochter von Peter und Silke Klotz  
**Emilia**, Tochter von Michael und Sabrina Spindler

## TRAUUNG

- Alexander und Sonja Koziel**, geb. Weinbrecht  
**Matthias und Nicole Wiedemann**, geb. Wehner  
**Alexander und Stefanie Deiß**, geb. Wagner, in Königsbach  
**Thorsten und Silke Grein**, geb. Heilemann

## BEERDIGUNGEN

- Kristine Filippi**, geb. Schneider  
Mittlerer Gaisberg 6, bestattet in Malsch 92 J.  
**Erich Kaucher**, Talstr. 35 82 J.  
**Wilhelm Föller**, Alte Brettener Str. 18 79 J.

## GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder



## OKTOBER

2. Vera Schiffner, Fallfeldstr. 2 80 J.  
3. Ingeborg Neuheiser, Hohwiesenweg 8 82 J.  
3. Karlheinz Hofmann, Keplerstr. 18 75 J.  
4. Lina Weinbrecht, Neuwiesenstr. 6 92 J.  
7. Roswitha Ruf, Königsbacher Str. 44 70 J.  
8. Anna Kopp, Oberer Gaisberg 11 81 J.  
9. Dieter Läßle, Mittlerer Gaisberg 6 70 J.  
9. Elli Mayer, Lehmgrube 1 81 J.  
10. Anna Seiter, Unterer Gaisberg 7 87 J.  
11. Irma Gauterin, Karl-Möller-Str. 38 82 J.  
12. Liselotte Weiss, Heimbronner Str. 17 85 J.  
13. Meta Puchstein, Alte Brettener Str. 53 70 J.  
15. Lore Wacker, Heynlinstr. 2 82 J.  
15. Paul Schroth, Mittlerer Gaisberg 18 84 J.  
15. Reiner Beck, Heimbronner Str. 15 70 J.  
16. Margot Fischer, Nussbaumer Weg 13 82 J.  
16. Werner Faaß, Neue Brettener Str. 25 79 J.  
17. Dieter Ohlenmacher, Lehmgrube 7 75 J.  
18. Liesbeth Lehnert, Hans-Thoma-Str. 4 87 J.  
20. Anna Mahler, Karl-Möller-Str. 17 89 J.

20. Günter Zwenzner, Keplerstr. 3 80 J.  
21. Ruth Eberhardt, Eisinger Str. 12 77 J.  
23. Gertrud Eifler, Oberer Gaisberg 9 70 J.  
24. Egon Kaucher, Heimbronner Str. 22 77 J.  
26. Herbert Mössinger, Keplerstr. 29 83 J.  
29. Gisela Seiter, Alte Brettener Str. 45 80 J.  
30. Eugen Geyer, Lessingstr. 9 76 J.

## NOVEMBER

1. Margarete Schuler, Königsbacher Str. 53 88 J.  
7. Heinz Hottinger, Neuwiesenstr. 8 77 J.  
9. Siegbert Aal, Königsbacher Str. 29 70 J.  
10. Berta Fränkle, Eiselbergsiedlung 17 83 J.  
15. Elli Bitzer, Heimbronner Str. 33 85 J.  
15. Waltraud Roth, Gartenstr. 2 84 J.  
17. Gretel Kunzmann, Bauschlotter Str. 13 85 J.  
21. Lina Weise, Obere Gasse 8 90 J.  
21. Richard Kunzmann, Keplerstr. 17 76 J.  
22. Josef Pulvermüller, Großer Garten 26 86 J.  
25. Kurt Schwager, Heynlinstr. 22 81 J.  
25. Marianne Hohl, Oberer Gaisberg 4 82 J.  
30. Werner Mössner, Uferstr. 1 82 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort eines unbekanntenen Verfassers:

***Gib mir Kraft***

***Gib mir Kraft für einen Tag!***

***Herr, ich bitte nur für diesen,  
dass mir werde zugewiesen,  
was ich heute brauchen mag.***

***Jeder Tag hat seine Last,  
jeder Tag bringt neue Sorgen,  
und ich weiß nicht, was für morgen  
Du mir, Herr, beschieden hast.***

***Aber eines weiß ich fest,  
dass mein Gott, der seine Treue  
täglich mir erzeigt aufs neue,  
sich auch morgen finden lässt.***

**Das Blockflötenensemble braucht dringend Verstärkung, vor allem in den Sopran-, Tenor- und Altstimmen. Haben Sie Lust mitzuspielen? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Probe – immer dienstags von 18.30 bis 19.30 im Gemeindehaus!**

**Nähere Informationen unter Tel. 311579 (Helmerich), 6367 (Mehne-Knauss) oder 311714 (Weinbrecht).**

*Oktober*

**Sonntag, 4.10.09, 17. So. nach Trinitatis**

10:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst  
Minigottesdienst

**Sonntag, 11.10.09, 17. So. nach Trinitatis**

10:00 Uhr Stein mal anders  
anschließend  
**Gemeindefest**



**Sonntag, 18.10.09, 19. So. nach Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
Kindergottesdienst



**Mittwoch, 21.10.09**

10:45 Uhr Gottesdienst im Wittumhof

**Sonntag, 25.10.09, 20. So. nach Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst

*November*

**Sonntag, 1.11.09, 21. So. nach Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 8.11.09, Drittl. So. d. Kirchenj.**

10:00 Uhr Gottesdienst  
11:00 Uhr Minigottesdienst

**Sonntag, 15.11.09, Vorl. So. d. Kirchenj.**

10:00 Uhr Gottesdienst  
am Volkstrauertag

**Mittwoch, 18.11.09, Buß- und Bettag**

19:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



**Sonntag, 22.11.09, Ewigkeitssonntag**

10:00 Uhr Gottesdienst  
Kindergottesdienst

**Mittwoch, 25.11.09**

10:45 Uhr Gottesdienst im Wittumhof

**Sonntag, 29.11.09, 1. Advent**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



**Machen wir es den Kindern in der Adventszeit nach:**

**Lauschen wir unseren Herzenswünschen.  
Und bestellen wir beizeiten nicht nur unser Haus, sondern auch unser Herz.**

*Barbara Manterfeld-Wormit*

**Ortskirchgeld**

Ein Beitrag  
mit spürbarer  
Wirkung



Die Kirchensteuer trägt seit über 100 Jahren die vielseitige kirchliche und diakonische Arbeit in unseren badischen Kirchengemeinden.

Als Steuer ist sie jedoch direkt an die Lohn- und Einkommenssteuer gekoppelt. Das hat zur Folge, dass in der Evangelischen Landeskirche Baden zurzeit nur 50 Prozent der Kirchenmitglieder Kirchensteuer zahlen. Durch die demographische Entwicklung der Gesellschaft wird dieser Anteil in den nächsten Jahren noch weiter sinken.

**Mit dem Ortskirchgeld wenden wir uns an alle Kirchenmitglieder, die über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, aber keine Kirchensteuer zahlen. Wir möchten Sie damit um einen solidarischen Beitrag zur Gemeindegearbeit vor Ort bitten.**

Was ist **Ortskirchgeld**?

Während die Kirchensteuer monatlich vom Einkommen einbehalten wird, ist das so genannte „Ortskirchgeld“ ein Beitrag, der einmal im Jahr erhoben wird.

Er wird erbeten von

- volljährigen Gemeindegliedern
- mit eigenem Einkommen
- die keine Kirchensteuer zahlen  
(z.B. Rentner/innen oder Studierende)

Die Höhe der Beiträge basiert ganz auf der Selbsteinschätzung jedes Einzelnen. Das Ortskirchgeld ist gedacht als kontinuierlicher, jährlicher Beitrag, mit dem Sie und wir rechnen können.

Einmal im Jahr wendet sich Ihre Gemeinde mit der Bitte um einen Ortskirchgeldbeitrag an Sie.

Herzlichen Dank an alle, die sich bereits im letzten Jahr für ihre Gemeinde engagiert haben, sei es mit Geld, mit ehrenamtlicher Mitarbeit oder durch ihr Gebet. Ohne Ihre Unterstützung wäre das Gemeindeleben ärmer.

Außerdem sagen wir allen ein herzliches Dankeschön, die durch ihre Kirchensteuer unsere Arbeit eine finanzielle Basis geben.

Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8  
Tel. 3640126  
Fax 3640127  
email: Kontakt@EvKirche-Koe-Stein.de  
Internet: www.EvKirche-Koe-Stein.de

Bürostunden:  
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,  
Do. 16.00-18.00 Uhr  
(Sekretärin: Ute Müller)

Gemeindegkonto: 6602  
Volksbank Stein eG  
BLZ 666 622 20

Pfarrerin  
Gertrud Diekmeyer Tel. 3640122  
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat  
Stellvertretender Vorsitzender:  
Martin Fix  
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin  
Laura Škarnulyté  
Kolpingstr. 19  
76698 Ubstadt-Weiher  
Tel. 07251-69599  
Fax 07251-367130  
email: Skarnulyte@yahoo.de

Kirchendienerin  
Maritta Gottschalk  
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses  
Katharina Zeller, Kranichstr. 6

Kindergarten  
Mühlstr. 4 Tel. 9844  
Leiterin: Beate Schäfer

Diakoniestation *mobiDik*  
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163  
Pflegedienstleitung:  
Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land  
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93  
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12  
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de



„Es war ein reicher  
Mensch, dessen Feld  
hatte gut getragen.  
Und er dachte bei sich  
selbst und sprach:

**Aber Gott  
sprach zu ihm:**

#### Der reiche Kornbauer

*„Was soll ich tun? Ich habe  
nichts, wohin ich meine  
Früchte sammle.“*

Und sprach:

*„Das will ich tun: ich will  
meine Scheunen abbrechen  
und größere bauen, und will  
darin sammeln all mein Korn  
und meine Vorräte und will  
sagen zu meiner Seele:*

*Liebe Seele, du hast einen  
großen Vorrat für viele Jahre;  
habe nun Ruhe, iss, trink  
und habe guten Mut!“*

***„Du Narr! Diese Nacht  
wird man deine Seele von  
dir fordern; und wem  
wird dann gehören,  
was du angehäuft hast?“***

So geht es dem, der sich  
Schätze sammelt  
und ist nicht reich bei Gott.“

Jesus in einem Gleichnis  
an seine Jünger,  
Lukas 12,16–21

Für unser **Gemeindefest am 11. Oktober** benötigen wir Ihre Mithilfe. Wie immer soll es wieder eine Tombola geben, für die wir um Sachspenden bitten. Sie können während der angegebenen Bürozeiten im Pfarramt abgegeben werden. Außerdem werden Helferinnen und Helfer in der Küche und für die Bewirtung gesucht. Falls Sie mitmachen können, melden Sie sich bitte bei Frau Kubsch (Tel.2592). Sie nimmt gern auch Ankündigungen von Kuchenspenden entgegen.

#### **IMPRESSUM**

*Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8*

*75203 Königsbach-Stein*

*Pfarrerin Gertrud Diekmeyer*

*Redaktion: Jürgen Klein*

*Layout: Jürgen Klein*

*Druck: Hoch-Druck GmbH*

*75203 Königsbach-Stein*

*Bankver-*

*bindung: Kto. 6602 (BLZ 66662220)*

*Erscheinungs-*

*weise: Dezember, März, Juli  
Oktober*